Prediger 1

Luther-Übersetzung von 1912

1 Dies sind die Reden des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs zu Jerusalem. **2** Es ist alles ganz eitel, sprach
der Prediger, es ist alles ganz eitel. **3** Was hat der Mensch für Gewinn von all seiner Mühe, die er hat unter der Sonne?

4 Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; die Erde aber bleibt ewiglich. **5** Die Sonne geht auf und geht unter und
läuft an ihren Ort, dass sie wieder daselbst aufgehe. **6** Der Wind geht gen Mittag und kommt herum zur Mitternacht
und wieder herum an den Ort, da er anfing. **7** Alle Wasser laufen ins Meer, doch wird das Meer nicht voller; an den
Ort, da sie her fließen, fließen sie wieder hin. **8** Es sind alle Dinge so voll Mühe, dass es niemand ausreden kann. Das
Auge sieht sich nimmer satt, und das Ohr hört sich nimmer satt.

9 Was ist's, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist's, das man getan hat? Eben das man
hernach tun wird; und geschieht nichts Neues unter der Sonne. **10** Geschieht auch etwas, davon man sagen möchte:
Siehe, das ist neu? Es ist zuvor auch geschehen in den langen Zeiten, die vor uns gewesen sind. **11** Man gedenkt
nicht derer, die zuvor gewesen sind; also auch derer, die hernach kommen, wird man nicht gedenken bei denen, die
darnach sein werden.

12 Ich, der Prediger, war König über Israel zu Jerusalem **13** und richtete mein Herz, zu suchen und zu forschen
weislich alles, was man unter dem Himmel tut. Solche unselige Mühe hat Gott den Menschenkindern gegeben, dass
sie sich darin müssen quälen. **14** Ich sah an alles Tun, das unter der Sonne geschieht; und siehe, es war alles eitel und
Haschen nach Wind. **15** Krumm kann nicht schlicht[1] werden noch, was fehlt, gezählt werden. **16** Ich sprach in meinem
Herzen: Siehe, ich bin herrlich geworden und habe mehr Weisheit denn alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem,
und mein Herz hat viel gelernt und erfahren. **17** Und richtete auch mein Herz darauf, dass ich erkennte Weisheit und
erkennte Tollheit und Torheit. Ich ward aber gewahr, dass solches auch Mühe um Wind ist. **18** Denn wo viel Weisheit
ist, da ist viel Grämens; und wer viel lernt, der muss viel leiden.

Fußnoten

1. bedeutet: gerade

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de